

Wahlprüfsteine zum Thema Reanimation zur Landtagswahl Baden-Württemberg 2026

Unsere Fragen:

Die Antworten: SPD

1

Wie stehen Sie zu der Option flächendeckend in ganz Deutschland Ersthelfersysteme (z.B. Apps zur Alarmierung von sich in der Nähe befindlichen Ersthelfern im Fall von Herz-Kreislaufstillstand) einzusetzen?



1

Die Alarmierung von Ersthelfer:innen per Smartphone stellt einen wichtigen Teil der Rettungskette dar. Wir wollen dafür sorgen, dass überall in Baden-Württemberg die Umsetzung und Finanzierung sichergestellt wird sowie dass die Ausbildung und Gewinnung neuer Ersthelfer*innen ausgebaut werden. Natürlich befürworten wir – wie bei den folgenden Fragestellungen – auch die Umsetzung in anderen Bundesländern.

2

Wie stehen Sie zu der Frage, ob Telefonreanimation (die telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch den Disponenten beim Notruf) in Deutschland verpflichtend eingeführt werden sollte, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



2

Die Befähigung zur Anleitung zur Telefonreanimation ist in Baden-Württemberg bereits in der Konzeption zur Qualifizierung von Leitstellenpersonal enthalten. Wir setzen uns dafür ein, dass die entsprechende Anwendung flächendeckend sichergestellt wird.

3

Wie stehen Sie zu der Option die Schülerschulung in Wiederbelebung in Deutschland flächendeckend verpflichtend einzuführen, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



3

Tatsächlich werden in der Schule alle Kinder des jeweiligen Jahrgangs für diese wichtige Maßnahme erreicht. Wir unterstützen deshalb die altersgerechte Ausbildung und haben mit zur Empfehlung der Kultusministerkonferenz von 2014 beigetragen, in Deutschland eine flächendeckende Einführung von Wiederbelebungunterricht in Schulen im Umfang von zwei Unterrichtsstunden pro Jahr ab Klasse 7 einzuführen. In Baden-Württemberg haben wir 2015 dazu die Initiative Löwen retten Leben ins Rollen gebracht, die wesentlich zur Umsetzung beiträgt. Wir setzen uns für ihre Fortführung ein.

Wahlprüfsteine zum Thema Reanimation zur Landtagswahl Baden-Württemberg 2026

Unsere Fragen:

Die Antworten: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

1

Wie stehen Sie zu der Option flächendeckend in ganz Deutschland Ersthelfersysteme (z.B. Apps zur Alarmierung von sich in der Nähe befindlichen Ersthelfern im Fall von Herz-Kreislaufstillstand) einzusetzen?



1

Die Aufnahme von Apps zur Alarmierung von Ersthelfer*innen bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand war für uns GRÜNE ein wichtiger Punkt bei der Neufassung des Rettungsdienstgesetzes. In § 24 finden sich nun entsprechende Regelungen. Inzwischen haben die Akteure vor Ort die Systeme auch fast im gesamten Land schon eingeführt - damit sind wir im Ländervergleich in der Spitzengruppe! Wir fordern aber den Bund auf, bei der anstehenden Notfallreform Regelungen zur Finanzierung in das Sozialgesetzbuch V aufzunehmen, damit diese Apps nicht mehr länger von Projektfinanzierungen oder Spenden abhängig sind, sondern auf einer sicheren finanziellen Grundlage stehen.

2

Wie stehen Sie zu der Frage, ob Telefonreanimation (die telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch den Disponenten beim Notruf) in Deutschland verpflichtend eingeführt werden sollte, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



2

Die Telefonreanimation und deren Wirksamkeit ist in Fachkreisen unumstritten. Angehörige oder Anrufer*innen in einer solch dramatischen Situation sachgerecht und ruhig anzuleiten, kann Leben retten. Aus gutem Grund ist die Telefonreanimation darum in Baden-Württemberg bereits flächendeckend realisiert und im Rettungsdienstgesetz verankert.

3

Wie stehen Sie zu der Option die Schülerschulung in Wiederbelebung in Deutschland flächendeckend verpflichtend einzuführen, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



3

Ein verpflichtender Reanimationsunterricht ist an allen Schulen in Baden-Württemberg derzeit nicht geplant. Mit dem „Juniorhelferprogramm“, dem Schulsanitätsdienst und dem Programm „Löwen retten Leben – In Baden-Württemberg macht Wiederbelebung Schule“ gibt es in Baden-Württemberg bereits eine gute Struktur zur altersgerechten Vermittlung von Erste-Hilfe- und Reanimationsmaßnahmen. Diese bestehende Struktur auf freiwilliger Basis wollen wir fortführen und stärken.

Wahlprüfsteine zum Thema Reanimation zur Landtagswahl Baden-Württemberg 2026

Unsere Fragen:

1

Wie stehen Sie zu der Option flächendeckend in ganz Deutschland Ersthelfersysteme (z.B. Apps zur Alarmierung von sich in der Nähe befindlichen Ersthelfern im Fall von Herz-Kreislaufstillstand) einzusetzen?



2

Wie stehen Sie zu der Frage, ob Telefonreanimation (die telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch den Disponenten beim Notruf) in Deutschland verpflichtend eingeführt werden sollte, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



3

Wie stehen Sie zu der Option die Schülerschulung in Wiederbelebung in Deutschland flächendeckend verpflichtend einzuführen, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



1

Wir befürworten Systeme, die die Rettungskette stärken. Diese sollen öffentlich organisiert sein und dem Gemeinwohl dienen. Wir fordern explizit die Sicherung der medizinischen Versorgung durch „Helfer-vor-Ort-Strukturen“. Smartphone-basierte Ersthelfersysteme sind ein modernes Instrument, um genau diese Strukturen effizienter zu machen und die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu überbrücken. Wir setzen uns für eine Strukturreform auf Landesebene ein, die eine flächendeckende Versorgung besonders im ländlichen Raum sicherstellt. Apps können hier ein Baustein sein, dürfen aber niemals professionelle Strukturen ersetzen oder als Ausrede für längere Hilfsfristen dienen. Die gesetzliche Hilfsfrist von 15 Minuten muss im ganzen Land eingehalten werden. Wir betonen, dass Digitalisierung dem Gemeinwohl dienen muss und nicht Konzernprofiten. Solche App-Systeme müssen daher datenschutzkonform sein und sollten idealerweise als Open-Source-Lösungen unter öffentlicher Kontrolle stehen, anstatt Abhängigkeiten von privaten Tech-Konzernen zu schaffen. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns für die flächendeckende Verbreitung niedrigschwelliger Hilfsmaßnahmen (wie Trauma-Boxen) ausgesprochen, da Laienhilfe in den ersten Minuten entscheidend ist.

2

Wir setzen uns für eine Standardisierung und Qualitätssteigerung in den Leitstellen ein, was die Telefonreanimation einschließt. Wir fordern eine Strukturreform auf Landesebene mit einheitlichen Leitstellen. Dies ist die strukturelle Voraussetzung, um Standards wie die Telefonreanimation flächendeckend und verbindlich durchzusetzen. Wenn jede Leitstelle nach eigenen Standards arbeitet, hängt die Überlebenschance vom Wohnort ab. Das lehnen wir ab. Wir kritisieren die Zersplitterung der Notfallversorgung und fordern eine Reform, um Brüche zwischen den Sektoren zu beseitigen. Eine verpflichtende, standardisierte Anleitung zur Wiederbelebung durch die Leitstelle ist ein logischer Schritt, um die Qualität der Rettungskette vom Notruf bis zum Eintreffen der Profis zu sichern. Unser Grundsatz ist: Sichere Versorgung im Rettungsdienst. Niemals zum Leidwesen der Patient*innen! Da Telefonreanimation nachweislich Leben rettet, ist ihre flächendeckende Umsetzung eine Frage der Gerechtigkeit in der Gesundheitsversorgung.

3

Wir unterstützen die Verankerung von Gesundheitskompetenz in den Schulen ausdrücklich. Wir fordern: Gesundheitsförderung und Gesundheitsbildung in den Schulen und Bildungsplänen verankern! Wiederbelebungstraining ist ein elementarer Bestandteil praktischer Gesundheitsbildung. Wir wollen Bildung, die Schüler*innen befähigt, solidarisch zu handeln und Verantwortung zu übernehmen. Kompetenzen in Erster Hilfe stärken das soziale Miteinander und die Handlungsfähigkeit in Notsituationen. Dies deckt sich mit unserer Forderung, dass Bildung mehr sein muss als Qualifikation für den Arbeitsmarkt. Wir setzen uns dafür ein, Gesundheitsförderung und Prävention in allen Lebenswelten – und dazu gehört zentral die Schule – zu stärken.

Wahlprüfsteine zum Thema Reanimation zur Landtagswahl Baden-Württemberg 2026

Unsere Fragen:

1

Wie stehen Sie zu der Option flächendeckend in ganz Deutschland Ersthelfersysteme (z.B. Apps zur Alarmierung von sich in der Nähe befindlichen Ersthelfern im Fall von Herz-Kreislaufstillstand) einzusetzen?



2

Wie stehen Sie zu der Frage, ob Telefonreanimation (die telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch den Disponenten beim Notruf) in Deutschland verpflichtend eingeführt werden sollte, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



3

Wie stehen Sie zu der Option die Schülerschulung in Wiederbelebung in Deutschland flächendeckend verpflichtend einzuführen, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



Die Antworten: FDP

1

Wir messen der Ersten Hilfe große Bedeutung bei. Einen solchen Vorschlag würden wir begrüßen und unterstützen. Dies wäre eine gute Ergänzung des bestehenden Rettungsdienstes.

2

Es sollten alle Kanäle genutzt werden, um Ersthelfer angemessen und passgenau zu unterstützen.

3

Bereits in der schulischen Ausbildung zu sensibilisieren und Kenntnisse zu vermitteln ist uns ein Anliegen. Deshalb hat ein Abgeordneter unserer Partei bereits im Jahr 2013 den Antrag „Jeder ist ein Held“ – Erste-Hilfe-Ausbildung in Baden-Württemberg“, Drucksache 15/4239 (vgl. https://www.landtag-bw.de/resource/blob/224784/2e0d8acfd729d8344fba7daa3283c0db/15_4239_D.pdf) Eingebracht. Leider wurde dieses Ansinnen mehrheitlich abgelehnt.

Wahlprüfsteine zum Thema Reanimation zur Landtagswahl Baden-Württemberg 2026

Unsere Fragen:

Die Antworten: AFD

1

Wie stehen Sie zu der Option flächendeckend in ganz Deutschland Ersthelfersysteme (z.B. Apps zur Alarmierung von sich in der Nähe befindlichen Ersthelfern im Fall von Herz-Kreislaufstillstand) einzusetzen?



1

Der flächendeckende Einsatz digitaler Ersthelfersysteme ist derzeit nicht abschließend zu bewerten. Nutzen, Zuverlässigkeit, Haftungsfragen und tatsächliche Wirksamkeit sollten zunächst wissenschaftlich und praktisch geprüft werden, bevor eine bundesweite Einführung erfolgt. Wenn das Ergebnis der wissenschaftlichen Prüfung positiv ist, bringen wir gerne selbst einen solchen Antrag ein oder stimmen anderen Anträgen zu.

2

Wie stehen Sie zu der Frage, ob Telefonreanimation (die telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch den Disponenten beim Notruf) in Deutschland verpflichtend eingeführt werden sollte, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



2

Die telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch Leitstellen sollte bundesweit verpflichtend sein. Sie ist ein wirksames, niedrigschwelliges Instrument zur Lebensrettung und sollte längst flächendeckender Standard im Rettungswesen sein.

3

Wie stehen Sie zu der Option die Schülerschulung in Wiederbelebung in Deutschland flächendeckend verpflichtend einzuführen, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



3

Wir befürworten eine verpflichtende Ausbildung in Wiederbelebung für Schüler. Früh erlernte Reanimationskenntnisse retten nachweislich Leben und stärken langfristig die gesellschaftliche Verantwortung und Handlungssicherheit im Notfall. Allgemein sehen wir in dieser Richtung mehr Potential an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen.

Wahlprüfsteine zum Thema Reanimation zur Landtagswahl Baden-Württemberg 2026

Unsere Fragen:

Die Antworten: CDU

1

Wie stehen Sie zu der Option flächendeckend in ganz Deutschland Ersthelfersysteme (z.B. Apps zur Alarmierung von sich in der Nähe befindlichen Ersthelfern im Fall von Herz-Kreislaufstillstand) einzusetzen?



1

Im baden-württembergischen Rettungsdienst wollen wir künftig die Chancen der Digitalisierung noch stärker nutzen. Dazu zählt ausdrücklich auch eine einheitliche smartphonebasierte Alarmierung von Ersthelferinnen und Ersthelfern im Land. Konsequenterweise unterstützen wir als CDU BW deshalb auch tragfähige Lösungen, die für ganz Deutschland zur Anwendung kommen können.

2

Wie stehen Sie zu der Frage, ob Telefonreanimation (die telefonische Anleitung zur Wiederbelebung durch den Disponenten beim Notruf) in Deutschland verpflichtend eingeführt werden sollte, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



2

Es ist klar belegt, dass die telefonische Anleitung zur Herzdruckmassage die Laienreanimationsquote erhöht. Jede Minute ohne Reanimation verschlechtert die Prognose des Patienten erheblich – hier kann die Leitstelle entscheidend eingreifen. Baden-Württemberg war eines der Länder, die die Telefonreanimation früh strukturiert eingeführt haben. Inzwischen ist sie in unseren Integrierten Leitstellen verpflichtender Standard. Die positiven Erfahrungen zeigen, dass die Maßnahme praktikabel, qualitätssicher umsetzbar und medizinisch sinnvoll ist. Deshalb unterstützen wir als CDU BW eine verpflichtende Einführung in ganz Deutschland ausdrücklich – idealerweise verbunden mit einheitlichen Qualitätsstandards und Schulungsvorgaben.

3

Wie stehen Sie zu der Option die Schülerschulung in Wiederbelebung in Deutschland flächendeckend verpflichtend einzuführen, da es viele Menschenleben zusätzlich rettet?



3

Unser erklärtes Ziel ist, die Eigenvorsorge und Selbsthilfekompetenz der baden-württembergischen Bevölkerung durch gezielte Informationskampagnen und Veranstaltungen sowie den Ausbau von Informationsplattformen zu stärken. Wir werden deshalb das Thema Bevölkerungsschutz und Erste Hilfe in die schulische Bildung integrieren, bestehende Formate wie Juniorhelferprogramm, Schulsanitätsdienst oder „Löwen retten Leben“ stärken und den Aktionstag „Katastrophenschutz an Schulen“ ausbauen. Außerdem wollen wir den bundesweiten Warntag zu einem Aktionstag mit Vor-Ort-Veranstaltungen weiterentwickeln. Wir begrüßen es, wenn diese Aktivitäten auch in andere Länder ausstrahlen.